

Inhaltsübersicht

Band I: Grundlagen und Grundbegriffe des Staatsrechts, Strukturprinzipien der Verfassung

1. Kapitel. Grundbegriffe und Grundlagen des Staatsrechts

1. Abschnitt. Staat und Verfassung, Staatsrecht und Verfassungsrecht

- § 1 Staat – der deutsche Bundesstaat in der EU
- § 2 Verfassung – das Grundgesetz und der bundesstaatliche/unionale Verfassungsverbund
- § 3 Konzeptionen und Methoden einer auf Staat und Verfassung bezogenen Rechtswissenschaft
- § 4 Geschichtliche Grundlagen deutscher Verfassungsstaatlichkeit

2. Abschnitt. Attribute der (supranational geöffneten) Staatlichkeit

- § 5 Die Souveränität
- § 6 Staatsgebiet – und europäischer Raum ohne Binnengrenzen
- § 7 Staatsangehörigkeit, Staatsvolk in Bund und Ländern, Unionsbürgerschaft
- § 8 Staatsgewalt in Bund und Ländern, unionale Hoheitsgewalt, die exekutivföderalistische Grundstruktur der Bundesrepublik und der EU
- § 9 Staatspflege, staatliche Symbole und Selbstdarstellung des Staates

3. Abschnitt. Verfassungsrechtliche Grundlagen

- § 10 Verfassungsentwicklung: Gebung, Änderung, Wandel und Ablösung des Grundgesetzes
- § 11 Verfassungidentität und Schutz der Verfassung

2. Kapitel. Strukturprinzipien und Aufgaben

1. Abschnitt. Die Verfassungsgrundentscheidungen des Grundgesetzes

- § 12 Struktursicherung und Homogenität im Verfassungsverbund

2. Abschnitt. Republik, Demokratie, Rechtsstaat

- § 13 Das republikanische Prinzip
- § 14 Das demokratische Prinzip
- § 15 Das rechtsstaatliche Prinzip

3. Abschnitt. Mehrebenenstruktur

- § 16 Das bundesstaatliche Prinzip
- § 17 Die kommunale Selbstverwaltung
- § 18 Supranationale Öffnung – Europafreundlichkeit und Grenzen der Integrationsgewalt
- § 19 Staat, Verfassung und internationales Recht

4. Abschnitt. Staatsziele und Staatsaufgaben

- § 20 Grundfragen
- § 21 Das soziale Staatsziel
- § 22 Innere Sicherheit
- § 23 Äußere Sicherheit und militärische Verteidigung
- § 24 Notstandsverfassungsrecht
- § 25 Wirtschaftsverfassung, Infrastrukturverantwortung
- § 26 Umweltschutz
- § 27 Kultur
- § 28 Digitalisierung

5. Abschnitt. Säkularität des Verfassungsstaates

- § 29 Staatskirchenrecht

Band II: Staatsorgane, Staatsfunktionen, Finanzwesen

1. Kapitel. Grundfragen der Staatsorganisation und Funktionenordnung

1. Abschnitt. Ausformung der Demokratie

- § 30 Repräsentative Demokratie
- § 31 Grundlagen des Wahlrechts
- § 32 Die politischen Parteien

2. Abschnitt. Gewaltenteilung und parlamentarisches Regierungssystem

- § 33 Gewaltenteilung
- § 34 Das parlamentarische Regierungssystem
- § 35 Mandat und Status des Abgeordneten

2. Kapitel. Organe

- § 36 Die parlamentarische Volksvertretung – der Deutsche Bundestag
- § 37 Das föderative Organ – der Bundesrat
- § 38 Das Staatsoberhaupt – der Bundespräsident (mit Bundesversammlung)
- § 39 Die Regierung – die Bundesregierung
- § 40 Das Verfassungsgericht – das BVerfG

3. Kapitel. Funktionen

1. Abschnitt. Gesetzgebung (Legislative) und abgeleitete Normsetzung

- § 41 Das Gesetz
- § 42 Gesetzgebungscompetenzen
- § 43 Gesetzgebungsverfahren
- § 44 Exekutive Normsetzung

2. Abschnitt. Vollziehende Gewalt (Exekutive)

- § 45 Regierung
- § 46 Verwaltung
- § 47 Öffentlicher Dienst
- § 48 Dezentraler Vollzug
- § 49 Zentraler Vollzug
- § 50 Trennung der Verwaltungsräume, Verwaltungszusammenarbeit, Gemeinschaftsaufgaben

3. Abschnitt. Rechtsprechung (Judikative)

- § 51 Die Rechtsprechung
- § 52 Verfassungsgerichtsbarkeit

4. Kapitel. Finanzen

- § 53 Währung
- § 54 Steuerverfassungsrecht
- § 55 Ertragshoheit, Finanzausgleich und Ausgabenlasten
- § 56 Haushaltsverfassungsrecht
- § 57 Staatsvermögen und Staatsverschuldung

Band III: Allgemeine Lehren der Grundrechte

1. Kapitel. Grundlagen und Geschichte der Grundrechte

- § 58 Historische und ideengeschichtliche Grundlagen der Grundrechte
- § 59 Entwicklung des Grundrechtskatalogs des Grundgesetzes
- § 60 Entwicklung von Landesgrundrechten
- § 61 Entwicklung der Europäischen Menschenrechtskonvention
- § 62 Entwicklung der Unionsgrundrechte und der Charta der Grundrechte der Europäischen Union

2. Kapitel. Begriff und Einteilung der Grundrechte

- § 63 Begriff der Grundrechte
- § 64 Einteilung der Grundrechte

3. Kapitel. Subjektive und objektive Grundrechtsgehalte

1. Abschnitt. Subjektive Grundrechtsgehalte

- § 65 Abwehrrechte
- § 66 Leistungsrechte

2. Abschnitt. Objektive Grundrechtsgehalte

- § 67 Einrichtungsgarantien
- § 68 Schutzpflichten
- § 69 Grundrechtsgeltung im Privatrecht
- § 70 Grundrechtswirkung für Organisation und Verfahren

4. Kapitel. Föderale Grundrechtsgehalte

- § 71 Schutz gegen Diskriminierungen und Beschränkungen in rechtsordnungsübergreifenden Konstellationen

5. Kapitel. Grundrechtsberechtigte

- § 72 Natürliche Personen
- § 73 Juristische Personen

6. Kapitel. Grundrechtsverpflichtete

- § 74 Grundsatzfragen der Geltungs- und Bindungskraft der Grundrechte
- § 75 Grundrechtsbindung der Gesetzgebung
- § 76 Bindung der vollziehenden Gewalt
- § 77 Bindung der Rechtsprechung
- § 78 Private als Grundrechtsverpflichtete

7. Kapitel. Grundrechtlicher Schutzbereich, Grundrechtseingriff, Grundrechtsbegrenzung

1. Abschnitt. Grundrechtlicher Schutzbereich und Grundrechtseingriffe

- § 79 Grundrechtlicher Schutzbereich
- § 80 Grundrechtseingriffe

2. Abschnitt. Grundrechtsschranken

- § 81 Schranken der Grundrechte
- § 82 Verfassungsumittelbare Schranken
- § 83 Gesetzesvorbehalte
- § 84 Verfassungsimmanente Schranken

3. Abschnitt. Allgemeine Schranken der Grundrechtsbegrenzung in formeller Hinsicht

- § 85 Verbot von Einzelfallgesetzen und Zitiergebot

4. Abschnitt. Allgemeine Schranken der Grundrechtsbegrenzung in materieller Hinsicht

- § 86 Parlamentsvorbehalt und Bestimmtheitsgebot
- § 87 Grundsatz der Verhältnismäßigkeit
- § 88 Schutz des Wesensgehalts der Grundrechte
- § 89 Vertrauensschutz und Rückwirkungsverbot
- § 90 Widerspruchsfreiheit der Rechtsordnung

8. Kapitel. Grundrechtsverluste und Grundpflichten

1. Abschnitt. Grundrechtsverluste

§ 91 Grundrechtsverzicht

§ 92 Grundrechtsverwirkung

2. Abschnitt. Verhältnis der Grundrechte zu den Grundpflichten

§ 93 Bedeutung und Herleitung von Grundpflichten

9. Kapitel. Schutz der Grundrechte

§ 94 Allgemeine Schutzinstrumente

§ 95 Verfassungsgerichtlicher Schutz für die Grundrechte

10. Kapitel. Grundrechtskonkurrenzen

1. Abschnitt. Horizontale Konkurrenz von Grundrechten

§ 96 Konkurrenz von Grundrechten des Grundgesetzes

2. Abschnitt. Vertikale Konkurrenz von Grundrechten

§ 97 Bundes- und Landesgrundrechte in den deutschen Verfassungen

§ 98 Nationale Grundrechte und Europäische Menschenrechtskonvention

§ 99 Nationale Grundrechte und Unionsgrundrechte

Band IV: Die einzelnen Grundrechte

1. Kapitel. Schutz des Individuums

1. Abschnitt. Schutz von Existenz, Persönlichkeit und Rechtsstellung des Menschen

§ 100 Schutz der Menschenwürde

§ 101 Schutz der physischen Existenz

§ 102 Schutz von Persönlichkeit und Privatsphäre

§ 103 Datenschutz

§ 104 Schutz von Ehe, Familie und der Eltern-Kind-Beziehung sowie Gewährleistung des Schulwesens

§ 105 Schutz der Staatsangehörigkeit

2. Abschnitt. Schutz des Aufenthalts im Staatsgebiet

§ 106 Recht zum Aufenthalt im Staatsgebiet und Freizügigkeit

§ 107 Auslieferungsverbot

§ 108 Asylrecht

2. Kapitel. Freiheitliche Entfaltung des Individuums

1. Abschnitt. Allgemeine Freiheitsrechte

- § 109 Allgemeine Handlungsfreiheit
- § 110 Schutz vor Arbeitszwang und Zwangarbeit

2. Abschnitt. Glaubens- und Gewissensfreiheit

- § 111 Glaubensfreiheit
- § 112 Gewissensfreiheit
- § 113 Grundrecht auf Kriegsdienstverweigerung

3. Abschnitt. Bewegungs-, Assoziations- und Kommunikationsfreiheit

- § 114 Bewegungsfreiheit
- § 115 Versammlungsfreiheit
- § 116 Allgemeine Vereinigungsfreiheit
- § 117 Meinungsfreiheit
- § 118 Informationsfreiheit

4. Abschnitt. Freiheit der Medien

- § 119 Pressefreiheit
- § 120 Rundfunkfreiheit
- § 121 Digitalisierung und Grundrechte
- § 122 Filmfreiheit

5. Abschnitt. Freiheit der Kunst und der Wissenschaft

- § 123 Kunstfreiheit
- § 124 Wissenschaftsfreiheit

6. Abschnitt. Wirtschaftliche Entfaltungsfreiheit

- § 125 Berufsfreiheit
- § 126 Eigentumsfreiheit und Erbrecht
- § 127 Koalitionsfreiheit

3. Kapitel. Allgemeiner Gleichheitssatz und besondere Gleichheitssätze

- § 128 Allgemeiner Gleichheitssatz
- § 129 Gleichberechtigung von Männern und Frauen
- § 130 Sonstige besondere Gleichheitssätze

4. Kapitel. Justizielle Rechte

- § 131 Rechtsweggarantie
- § 132 Staatshaftungsrecht
- § 133 Justizgrundrechte

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	V
------------------------	---

Band II: Staatsorgane, Staatsfunktionen, Finanzwesen

1. Kapitel. Grundfragen der Staatsorganisation und Funktionenordnung

1. Abschnitt. Ausformung der Demokratie

§ 30 Repräsentative Demokratie (Brenner)	1
A. Die grundgesetzliche Festlegung auf die Staatsform der repräsentativen Demokratie	2
B. Das Volk im soziologischen und staatsrechtlichen Begriffsverständnis	3
I. Das Volk als soziologisches Phänomen	4
II. Das Volk im staatsrechtlichen Sinn	4
C. (Theoretische) Identität von Repräsentanten und Repräsentierten als Grundidee des repräsentativen Prinzips	5
I. Die autorisierten Repräsentanten	6
II. Die Repräsentanten in der parteipolitischen Einhegung	7
III. Vertrauen als Voraussetzung für Repräsentation	8
D. Leitlinien der rechtlichen Ausgestaltung der repräsentativen Demokratie	9
I. Ununterbrochene Legitimationskette	9
II. Demokratische Legitimation ist stets zeitlich begrenzt	9
III. Verhinderung von Machtmisbrauch	10
IV. Zweifelsfreie Legitimationsvermittlung	10
E. Eckpfeiler der repräsentativen Demokratie im Grundgesetz	11
I. Die tragende Rolle des Repräsentativorgans Bundestag	11
II. Das freie Mandat	12
III. Wesentliche Entscheidungen für das Gemeinwesen	12
IV. Das Wahlsystem: Keine Änderung durch einfaches Gesetz	13
F. Die direkte Demokratie als Gegenmodell zur repräsentativen Demokratie	14
I. Das Volk regiert sich selbst	14
II. Direkte Demokratie als Volksherrschaft	14
III. Pro und contra direkte Demokratie	15
G. Direktdemokratische Ergänzungen der repräsentativen Demokratie im Grundgesetz	16
I. Abstimmungen	16
II. Volksbegehren, Volksbefragung, Volksentscheid	17
III. Bisherige Abstimmungen	17
IV. Der abschließende Charakter der grundgesetzlichen Bestimmungen	18
V. Konsultative Volksbefragungen?	19
VI. Der Sonderfall: Die Verfassungablösung nach Art. 146 GG	19
VII. Gegenwärtig kein Reformbedarf	20
H. Ausformungen der direkten Demokratie in den Bundesländern	20
I. Baden-Württemberg	21

II. Bayern	21
III. Berlin	22
IV. Brandenburg	23
V. Bremen	24
VI. Hamburg	25
VII. Hessen	25
VIII. Mecklenburg-Vorpommern	26
IX. Niedersachsen	26
X. Nordrhein-Westfalen	27
XI. Rheinland-Pfalz	28
XII. Saarland	28
XIII. Sachsen	29
XIV. Sachsen-Anhalt	29
XV. Schleswig-Holstein	30
XVI. Thüringen	30
§ 31 Grundlagen des Wahlrechts (Leisner)	32
A. Das Wahlrecht: Demokratische Willensbildung – Legitimation	33
I. Wählen als Ausdruck periodischer demokratischer Willensbildung und Legitimation	33
1. Wahlrecht: Begriff, Bedeutung nach Verfassung	33
2. Periodizität von Wählen, demokratische Legitimation	34
3. Staatlich gebotene Zurückhaltung beim Willensbildungsprozess des Volkes	35
II. Wählen als subjektives Recht auf Einhaltung des Demokratiegebots	36
1. Begrenzung der Verlagerung staatlicher Kompetenzen	36
2. Insbesondere: im europäischen Integrationsprozess	36
B. Die Wahlgrundsätze	37
I. Die Wahlgrundsätze: Allgemeine Rechtsgrundsätze – Rahmen für den Gesetzgeber – Ermöglichung von Kontrolle demokratischer Prozesse	37
II. Allgemeine Wahl	38
III. Unmittelbarkeit der Wahl	40
IV. Freie Wahl	40
V. Gleichheit der Wahl	41
VI. Geheime Wahl	43
C. Wahlsysteme und Wahlrecht – Historische Entwicklung und Ausformungen, Differenzierung und Präferenzen	44
I. Die Historische Entwicklung und Ausformungen des Wahlrechts	44
II. Die Wahlsysteme: Mehrheitswahl, Verhältniswahl, gemischtes Wahlsystem	46
1. Wahlsystem? – ein unscharfer Begriff	46
2. Die verschiedenen Systeme: Mehrheitswahl, Verhältniswahl	46
3. Die verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten und Berechtigungsverfahren bei der Verhältniswahl	47
4. Der Wechsel des Berechnungsverfahrens bei der Verhältniswahl im Rahmen der Ermittlung der Sitzverteilung in kommunalen Ausschüssen	49
5. (Verfassungspolitische) Präferenzen – Schweigen im Grundgesetz	52
6. Kombinationssystem	53
D. Das Wahlrecht der Bundesrepublik Deutschland	53
I. Das Bundeswahlgesetz	53

II. Das aktuell angewendete Wahlsystem	53
1. Mit der Personenwahl verbundene Verhältniswahl	53
2. Das Zwei-Stimmen-System	54
3. Sonstige Bestimmungen	54
III. Das Wahlverfahren	56
1. Die Vorbereitung der Wahl	56
2. Die öffentliche Wahlhandlung	57
3. Feststellung des Wahlergebnisses	57
4. Nachwahl, Ersatzwahl, Wahlwiederholung	58
IV. Beschränkungen des aktiven und des passiven Wahlrechts	58
1. Das Wahlmindestalter	58
2. Die Nationalität	58
3. Beschränkungen der Wahlbarkeit nach Art. 137 Abs. 1 GG	59
V. Die Wahlprüfung	62
1. Prüfgegenstand	62
2. Rechtsbehelfe nach den Wahlvorschriften und dem Wahlprüfungsverfahren	62
3. Rechtsbehelfe gegen Verletzungen des Wahlrechts im Übrigen	63
VI. Zulässigkeit einer gesetzlichen Wahlpflicht?	64
E. Das Wahlrecht außerhalb des Grundgesetzes	64
I. Das Wahlrecht der Länder	64
II. Das Wahlrecht in Europa	66
III. Sonstige Grundlagen des Wahlrechts	69
1. Art. 3 des Zusatzprotokolls der Menschenrechtskonvention (MRK)	69
2. Die Finanzierung der politischen Parteien	69
3. Die verfassungsrechtliche Zulässigkeit der Briefwahl	69
4. Verfassungsrechtlich gebotene paritätische Geschlechterverteilung im Deutschen Bundestag?	70
§ 32 Die politischen Parteien (Heintzen)	73
A. Allgemeine Orientierung	74
B. Rechtsgrundlagen	76
C. Geschichtliche Entwicklung	79
I. Die Geschichte der Parteien als Teil der Geschichte des Parlamentarismus	79
II. Von Parteienpräderie zu Parteienstaat	80
III. Exkurs: Die NS- und die SED-Diktatur	82
IV. Der Neuanfang in Westdeutschland nach 1945; Periodisierung	82
D. Der verfassungsrechtliche Status	84
E. Der Begriff der politischen Partei	87
I. Vereinigung von Bürgern (strukturelles Begriffsmerkmal)	87
II. Beteiligung an Bundes- und Landtagswahlen (Zielelement)	89
III. Ernsthaftigkeit der Zielsetzung	91
IV. Rechtsfolgenseite der Parteieigenschaft	91
V. Die föderale Gliederung der politischen Parteien	92
F. Umfeld und Einwirkungsbereich von politischen Parteien	92
I. Neben- und Sonderorganisationen, parteinahe Stiftungen, wirtschaftliche Betätigung	92
II. Das Verhältnis zu Verbänden, Bürgerinitiativen und Internetnetzwerken sowie zu den Medien	94
III. Das Verhältnis zu Parlament und Regierung	94
IV. Das Verhältnis zu Verwaltung und Justiz	94

G. Die Mitgliedschaft in politischen Parteien	95
I. Das einzelne Mitglied	95
II. Die innere Ordnung der Parteien	96
H. Die Freiheit der politischen Parteien	98
I. Grundlagen	98
II. Die Gründungsfreiheit	99
III. Die Betätigungs freiheit	100
IV. Schutz von Identität und Tendenz	100
I. Die Gleichheit der politischen Parteien und die staatliche Neutralitätspflicht	101
J. Die politischen Parteien vor Verfassungs- und sonstigen staatlichen Gerichten	102
K. Die Öffentlichkeit der politischen Parteien	103
L. Die Parteifinanzen	104
I. Die unmittelbare staatliche Parteienfinanzierung	105
1. Das geltende Recht	105
2. Die grundsätzlichen Probleme	106
II. Mitgliedsbeiträge und Spenden	106
III. Mandatsträgerbeiträge	107
IV. Rechenschaftspflicht und Sanktionen	107
M. Verfassungswidrige politische Parteien	108
I. Die tatbestandlichen Voraussetzungen	110
II. Die Rechtsfolgen	111
1. Parteiverbot	111
2. Finanzierungsausschluss	112
III. Weitere staatliche Maßnahmen im Zusammenhang mit verfassungsfeindlichen Parteien	112
N. Europäische Perspektiven	114
I. Die Genese	114
II. Der Parteibegriff, Rechtsform, Registrierung und innere Ordnung	115
III. Finanzen	116
IV. Die Legitimationsstruktur der Europäischen Union	116

2. Abschnitt. Gewaltenteilung und parlamentarisches Regierungssystem

§ 33 Gewaltenteilung (Grzeszick)	118
A. Verfassungsrechtlicher Ausgangspunkt	118
B. Grundlagen	119
I. Historische Entwicklung	119
1. Komplementäres Element moderner Staatlichkeit	119
2. Umfassende Demokratisierung und deren Folgen für die Gewaltenteilung	120
3. Aktuelle Regelungsmodi der Gewaltenteilung	120
II. Staatstheoretische Grundlagen	121
1. Verständnisse und Kontexte der Gewaltenteilung	121
2. Bedeutung der dreigliedrigen Gewaltenteilung	124
C. Ausprägungen der Gewaltenteilung im geltenden Verfassungsrecht	137
I. Grundsatz der Gewaltenteilung gem. Art. 20 Abs. 2 S. 2 GG	137
1. Aufteilung auf drei Funktionen	137
2. Rechtsprechung des BVerfG	138
II. Verfassungsrechtliche Konkretisierungen und Ergänzungen	141
1. Bereich der Gesetzgebung	141

2. Bereich der vollziehenden Gewalt	142
3. Bereich der Rechtsprechung	144
D. Gewaltenteilung im Bundesstaat	145
E. Gewaltenteilung und europäische Integration	146
§ 34 Das parlamentarische Regierungssystem (Horn)	148
A. Strukturelemente des parlamentarischen Regierungssystems	148
I. Kerngehalte der kontingenten Regierungsform	148
II. Institutionelle Brechungen und politische Verflechtungen	152
III. Wechselseitige Abhängigkeiten in der Staatsleitung	157
IV. Ergänzung der gewaltenteiligen Demokratie	159
1. Eigenständiges Ordnungsregime	159
2. Weder Ausformung noch Durchbrechung der Gewalten- teilung	161
3. Die implizite Machtoption der ungeteilten Organfunktion	164
V. Verantwortung und Kontrolle	165
1. Wechselseitige politische Kontrolle als Verfassungsaufgabe	165
2. Inhaltliche demokratische Verantwortlichkeit der Machtausübung	167
VI. Kontrolle durch funktionsgerechte Konkurrenz	169
1. Arten und Mittel der Kontrolle	169
2. Kontrolle als Verantwortungs-Verantwortung	170
3. Öffentlichkeit	171
VII. Mehrheit und Opposition im Parteidualismus	177
1. Systemtragende Differenz von Parlamentsmehrheit und Regierung	177
2. Grenzen der parteienstaatlichen Fortschreibung zum sog. „neuen Dualismus“	179
3. Faktische Dominanz der Regierung im parteien- parlamentarischen Regierungssystem	182
4. Verfassungsgebot parlamentsdienlicher effektiver Opposition	183
B. Beständige Gefährdungen und strukturelle Herausforderungen	187
I. Parteienstaatliche Anfechtungen	187
II. Föderative Überlagerungen	190
III. Funktionseinbußen in internationalen und europäischen Angelegenheiten	192
§ 35 Mandat und Status des Abgeordneten (Kluckert)	198
A. Allgemeines	198
B. Repräsentation des Volkes als Fundament des Abgeordnetenstatus	200
C. Grundbausteine des Abgeordnetenstatus	202
D. Zeitliche Dimensionen des Abgeordnetenstatus	204
I. Begründung des Status	204
II. Beendigung des Status	205
III. Ruhens des Mandats	206
E. Inkompatibilitäten	206
F. Das freie Mandat	208
I. Abgeordneter und Partei	211
II. Abgeordneter und Fraktion	212
III. Unentziehbarkeit des Mandats	215
G. Das gleiche Mandat	215
I. Höhe der Entschädigung/Funktionszulagen	216
II. Sondergremien	216

III. Oppositionsfraktionsrechte	217
IV. Fraktionslose Abgeordnete	217
V. Gruppen	218
H. Zulässigkeit von staatlichen Beeinträchtigungen	218
I. Einzelne Rechte und Pflichten der Abgeordneten	221
I. Rechte	221
1. Mitgliedschaftsrechte/Mitwirkungsrechte	221
2. Individualstatusrechte zur Absicherung der Mandatsausübung	225
II. Pflichten	230
J. Rechtsschutz	231

2. Kapitel. Organe

§ 36 Die parlamentarische Volksvertretung – der Deutsche Bundestag	
<i>(Leisner)</i>	233
A. Rechtsstellung des Bundestags	234
I. Stellung und Bedeutung	234
II. Repräsentation	235
1. Repräsentation: Vertretung – Abgeordnetenvollmacht	235
2. Der Wille des Volkes und der Wille des Parlaments	237
3. Der Bundestag und gesellschaftliche Einflüsse	237
4. Lobbyismus und Lobbyregister	238
III. Organ des Staates Bundesrepublik Deutschland	239
1. Oberstes Bundesorgan, Teilrechtsfähigkeit	239
2. Besonderes Organ der Gesetzgebung im Rahmen der Gewaltenteilung	239
3. Verhältnis zu anderen obersten Bundesorganen	239
IV. Zunehmende Tendenzen einer Entparlamentarisierung	240
1. Koalitionsausschüsse	240
2. Externe (Politik)Beratung	241
3. Zusammenwirken von Bundesregierung und Landesregierungen	241
4. Gemeinschaftsrecht, Völkerrecht	242
5. Staatsleitung und Pandemie (ua Covid 19): Fehlende Einbindung des Parlaments oder selbstverschuldete Untätigkeit?	242
B. Rechtsquellen des Bundestagsrechts	243
C. Die Parlamentarische Willensbildung	244
I. Grundsatz der Öffentlichkeit	244
II. Beschluss, Kreationsakt	245
1. Arten der Willensbildung, rechtliche Verbindlichkeit	245
2. Wege der Willensbildung: Mehrheiten	246
D. Funktionen des Bundestages	246
I. Überblick	246
II. Die Gesetzgebungsfunction und das Budgetrecht	247
III. Kontrollfunktionen gegenüber der Exekutive, insbesondere der Regierung	251
IV. Kreativfunktion mit der Bildung weiterer Verfassungsorgane	253
V. Öffentlichkeitsfunktion aus Repräsentation	254
E. Die Organe, Hilfsorgane und Ausschüsse des Bundestags	255
I. Zwingende Organe und Ausschüsse des Bundestages	256
1. Das Präsidium des Bundestages und die Schriftführer	256
2. Der Ältestenrat	257

3. Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten und der Verteidigungsausschuss	257
4. Der Petitionsausschuss	257
5. Der Wehrbeauftragte	258
6. Der Wahlmännerausschuss	259
7. Der Ausschuss für Wahlprüfung	259
8. Das Parlamentarische Kontrollgremium	259
9. Der Haushaltsausschuss	260
10. Der Ausschuss für Immunitätsangelegenheiten und der Ausschuss für Geschäftsordnungsfragen	261
II. Entsendepflicht in verfassungsrechtlich vorgesehene Gremien	261
1. Vermittlungsausschuss	261
2. Richterwahlaußchuss	262
III. Fakultative Organe des Bundestages	263
1. Ständiger Ausschuss, Sonderausschuss	264
2. Untersuchungsausschuss	264
3. Enquête-Kommission	266
F. Konstituierung, Periodizität und Auflösung des Bundestages	266
I. Form der Einberufung	266
1. Gegenstand der konstituierenden Sitzung: Geschäftsordnung, Organkreation	267
2. Wahl- und Legislaturperiode	269
II. Auflösung des Bundestags	270
1. Art. 63 Abs. 4 S. 3 GG	270
2. Art. 68 Abs. 1 S. 1 GG	270
3. Kein Selbstauflösungsrecht	271
4. Folgen der Auflösung	271
G. Hausecht und Polizeigewalt des Bundestags	271
H. Der Bundestag und die Länderparlamente	272
I. Strukturen und Aufgabenstellung	272
1. Die Strukturen	272
2. Die Aufgabenstellung	272
II. Formen der Zusammenarbeit	273
I. Der Bundestag und das Europäische Parlament	274
I. Allgemeines, Entstehungsgeschichte, Funktionen und Ausschüsse des Europäischen Parlaments	274
1. Allgemeines	274
2. Die Entstehungsgeschichte des Europäischen Parlaments	275
3. Sitz und Arbeitsort	276
4. Aufgaben und Funktionen	276
5. Ausschüsse	277
II. Das Europäische Parlament und das mitgliedstaatliche Deutsche Parlament im Lichte der europäischen Integration	278
§ 37 Das föderative Organ – der Bundesrat (Lindner)	280
A. Der Bundesrat im System des Bundesstaates	280
B. Der Bundesrat in seiner historischen Herausbildung	284
I. Der immerwährende Reichstag des Alten Reiches (1663)	284
II. Die Bundesversammlung des Deutschen Bundes (1815)	285
III. Der Bundesrat des Kaiserreiches (1867, 1871)	285
IV. Der Reichsrat der Weimarer Reichsverfassung (1919)	286
V. Die Entstehung des Bundesrates im Grundgesetz	287
VI. Die Entwicklung des Bundesrates unter dem Grundgesetz	288

C. Aussagen des Grundgesetzes zum Bundesrat und dessen Funktionen	289
D. Zusammensetzung des Bundesrates und Stimmengewichtung	292
E. Organisation, Arbeitsweise und Verfahren	295
F. Der Bundesrat und das Verfassungsrecht der Länder	298
G. Der Bundesrat im Verfassungsprozessrecht	300
H. Die Subsidiaritätsklage des Bundesrates nach Art. 8 des Subsidiaritätsprotokolls	300
I. Der Bundesrat und die Ewigkeitsklausel (Art. 79 Abs. 3 GG)	302
§ 38 Das Staatsoberhaupt – der Bundespräsident (mit Bundesversammlung) (Lohse)	303
A. Staatsoberhaupt: Schwierigkeiten der Funktionsbestimmung	303
B. Vergleichende Bestimmung: Staatsoberhäupter im historischen und föderalen Kontext	306
I. Historisch: Konstitutionelle Monarchien und Reichspräsident	306
II. Föderal: Ministerpräsidenten der Länder	307
C. Funktionale Bestimmung: Aufgaben und Befugnisse als Staats- oberhaupt	309
I. Aufgaben und Befugnisse	310
1. Explizite Aufgaben und Befugnisse nach dem Grundgesetz	310
2. Repräsentation und Integration	310
II. Funktionen	315
III. Verfassungserwartung, Staatspraxis und Verfassungsgewohnheitsrecht	316
IV. Rechtsqualität von Handlungen	317
D. Systematische Bestimmung: Stellung im Staatsgefüge einer parlamentarischen Demokratie	317
I. „Pouvoir neutre“, Teil der Exekutive oder „vierte Gewalt“	318
II. Verhältnis zum Volksouverän	319
1. Bundestag	319
2. Gesellschaft	322
III. Verhältnis zu anderen Bundesorganen	322
1. Bundeskanzler und Bundesregierung	322
2. BVerfG	324
3. Bundesrat	325
IV. Verhältnis zur Strafgerichtsbarkeit	325
V. Verhältnis zu den Bundesländern	326
VI. Kontrolle und Verantwortung	326
VII. Repräsentation nach außen	327
E. Das Amt des Bundespräsidenten	328
I. Wahl (mit Bundesversammlung)	328
II. Amtseid und „Würde des Amtes“	331
III. Amtszeit, Vertretung und Besoldung	332
IV. Persönliche und dienstliche Stellung	334
F. Der Bundespräsident nach dem Grundgesetz	335
I. Schwache Stellung?	335
II. Notwendigkeit eines Bundespräsidenten	336
§ 39 Die Regierung – die Bundesregierung (Horn)	338
A. Verfassungsorganrechtlicher Begriff	338
B. Institutionell-organisatorische Strukturen	340
I. Regierungsmitglieder	340
II. Der Bundeskanzler und sein Stellvertreter	342

III. Der Bundesminister und sein Stellvertreter	343
IV. Statusrechtliche Stellung der Regierungsmitglieder	344
C. Regierungsbildung und Amtsdauer	344
I. Wahl des Bundeskanzlers	344
II. Kabinettbildung	348
III. Amtsbeendigung	349
IV. Geschäftsführende Bundesregierung	349
V. Minderheitsregierung	350
D. Organisation der Geschäftsbereiche	351
I. Kabinetsorganisation	351
II. Das Amt des Bundeskanzlers	353
III. Organisation der ministeriellen Geschäftsbereiche	354
E. Prinzipien innerer Funktionsweise	356
I. Kanzlerprinzip und Richtlinienkompetenz	356
II. Ressortkompetenz der Bundesminister	358
III. Kabinets- und Kollegialprinzip	358
F. Aufgaben und Funktionen	359
G. Stellung im parlamentarischen Regierungssystem	360
I. Parlamentarische Verantwortlichkeit und Kontrolle	360
1. Strukturelles	360
2. Instrumente	362
II. Rechte der Bundesregierung	364
§ 40 Das Verfassungsgericht – das BVerfG (<i>Kluckert</i>)	368
A. Vorläufer und entstehungsgeschichtlicher Hintergrund	368
I. Entwicklungslinien bis zur Weimarer Republik	368
II. Entstehung des Grundgesetzes	370
B. Rolle und Funktion	371
C. Verfassungsrechtliche Stellung	372
I. Das BVerfG als Gericht	372
II. Das BVerfG als Verfassungsorgan	375
D. Zuständigkeiten	378
E. Wahl, Ernennung und Rechtsstellung der Richter	379
I. Allgemeine Anforderungen an die Richter	379
II. Wahl und Ernennung	381
III. Beendigung der Amtszeit	383
IV. Prüfung der ordnungsgemäßen Besetzung des Gerichts	383
V. Rechtsstellung der Richter	384
F. Organisation	385
I. Zwillingsgericht	385
II. Spruchkörper	385
1. Senate	385
2. Kammern	386
3. Plenum	386
4. Beschwerdekammer	387
5. Sechser-Ausschuss	387
III. Geschäftsverteilung	387
IV. Binnenorganisation	388
V. Sitz	388
G. Das BVerfG als Behörde	388

3. Kapitel. Funktionen

1. Abschnitt. Gesetzgebung (Legislative) und abgeleitete Normsetzung

§ 41 Das Gesetz (Kau)	391
A. Das Gesetz als Fundament der Rechtsordnung	391
I. Historisch-religiöse Vorläufer	391
II. Moderner Gesetzesbegriff	393
B. Gesetze nach dem Grundgesetz	394
I. Allgemeines	394
1. Textbefund	394
2. Definition	395
3. Verhältnis zur Verfassung	396
4. Funktion und Bedeutung	397
II. Gesetz im formellen Sinn	399
III. Gesetz im materiellen Sinn	400
IV. Parlamentsvorbehalt	401
1. Vorbehalt des Gesetzes	401
2. Wesentlichkeitstheorie	402
3. Gesetzesbindung (Art. 20 Abs. 3 GG)	402
V. Gesetz und Rechtsverordnung	403
VI. Gesetz und Recht	403
1. Allgemeines	403
2. Verhältnis zum Gewohnheitsrecht	404
3. Verhältnis zu Rechtsverordnung und Satzung	405
VII. Inhaltliche Anforderungen	405
1. Grundlagen	405
2. Allgemeinheit des Gesetzes	405
C. Die Gesetz der Europäischen Union	406
§ 42 Gesetzgebungskompetenzen (Uhle)	409
A. Grundlagen	411
I. Gesetzgebungskompetenzen als Teil der bundesstaatlichen Kompetenzordnung	411
II. Gesetzgebung als Gegenstand des grundgesetzlichen Kompetenzrechts	412
III. Die grundgesetzlichen Gesetzgebungskompetenzen im Überblick	412
1. Ausdrücklich normierte Gesetzgebungskompetenzen	413
2. Stillschweigend mitgeschriebene Gesetzgebungskompetenzen	414
IV. Charakteristika der grundgesetzlichen Kompetenzordnung	415
1. Bipolarität der Kompetenzordnung und Beidseitigkeit der Kompetenzzuordnung	415
2. Abschließendes System der Kompetenztypen und aufgabenbeschränkte Vollständigkeit der nach Sachmaterien geordneten Kompetenzzuordnung	417
3. Prinzipielle Alternativität und exzeptionelle Parallelität der Kompetenzzuweisungen	419
4. Formaler Kompetenzcharakter als Regel, materieller Kompetenzgehalt als Ausnahme	420
5. Simultanität von rechtlicher Unabdingbarkeit und optionaler Flexibilität	421

B. Auslegung und Anwendung von Kompetenznormen	422
I. Auslegung von Kompetenztiteln	422
1. Grundsätze der Auslegung	422
2. Spezifika der Auslegung normativ-rezeptiv formulierter Kompetenztitel	424
II. Kompetenzrechtliche Qualifikation von Gesetzen	425
1. Grundsätze der Kompetenzqualifikation	425
2. Insbesondere: Kompetenzkombinationen und Mehrfachzuständigkeiten	427
III. Gesetzgeberische Inanspruchnahme von Gesetzgebungskompetenzen	428
1. Das „Ob“ der Inanspruchnahme	428
2. Das „Wie“ der Inanspruchnahme	428
C. Historische Entwicklung der Kompetenztypen	430
I. Verfassungsgeschichtliche Grundlagen	430
1. Reichsverfassung von 1871	430
2. Weimarer Reichsverfassung von 1919	431
II. Entstehungsgeschichtliche Hintergründe	432
1. Verfassungskonvent von Herrenchiemsee	432
2. Parlamentarischer Rat	432
III. Strukturell bedeutsame Reformen seit 1949	433
1. Vorbemerkungen	433
2. Verfassungsreform von 1994	434
3. Föderalismusreform von 2006	435
D. Ausschließliche Landesgesetzgebung	435
I. Charakteristika der ausschließlichen Landesgesetzgebung	435
1. Zuweisung des Gesetzgebungsrechts als Residualkompetenz	436
2. Exklusivität, Sperrwirkung und Unverfügbarkeit der Gesetzgebungszuständigkeit	436
3. Voraussetzungslosigkeit und Unabhängigkeit der Kompetenzausübung	437
II. Materien der ausschließlichen Landesgesetzgebung	438
1. Benannte Gesetzgebungskompetenzen der Länder	438
2. Unbenannte Gesetzgebungskompetenzen der Länder	438
E. Konkurrierende Gesetzgebung	439
I. Erscheinungsformen der konkurrierenden Gesetzgebung	439
1. Konstruktiver Ausgangspunkt: Gesetzgebungskompetenz der Länder unter bundesgesetzlichem Regelungsvorbehalt	440
2. Grundgesetzliche Ausdifferenzierung: Grund- und Unterformen	440
3. Unechte Konkurrenz als Grundlage, echte Konkurrenz als Ausnahme	441
II. Sperrwirkung als allgemeines Charakteristikum der konkurrierenden Gesetzgebung, fehlende Sperrwirkung als Ausnahme	442
1. Voraussetzungen der Sperrwirkung	442
2. Zeitlicher und sachlicher Umfang der Sperrwirkung	444
3. Rechtsfolgen der Sperrwirkung	445
III. Spezifische Charakteristika der divergierenden Erscheinungsformen der konkurrierenden Gesetzgebung	445
1. Konditionierte konkurrierende Gesetzgebung (Erforderlichkeits- oder Bedarfsgesetzgebung)	446
2. Unkonditionierte konkurrierende Gesetzgebung	453

IV. Materien der konkurrierenden Gesetzgebung	458
1. Materien der konditionierten Gesetzgebung (Erforderlichkeits- oder Bedarfsgesetzgebung)	458
2. Materien der unkonditionierten Gesetzgebung	459
F. Ausschließliche Bundesgesetzgebung	460
I. Charakteristika der ausschließlichen Bundesgesetzgebung	460
1. Exklusivität der Gesetzgebungszuständigkeit und Voraussetzunglosigkeit der Kompetenzausübung	460
2. Verfassungsunmittelbare Sperrwirkung der Kompetenzzuweisung	460
3. Ermächtigung der Länder und Wiedereintritt des Bundes	461
II. Materien der ausschließlichen Bundesgesetzgebung	463
1. Kataloghaft enumerierte Kompetenzen des Bundes	464
2. Sonstige explizite Kompetenzzuweisungen an den Bund	464
G. Stillschweigend mitgeschriebene Gesetzgebungskompetenzen	465
I. Verfassungsrechtliche Grundlegung und Typologie	465
II. Stillschweigend mitgeschriebene Gesetzgebungskompetenzen des Bundes	466
1. Kompetenzen kraft Sachzusammenhangs	466
2. Kompetenzen kraft Annexes	467
3. Kompetenzen kraft Natur der Sache	467
III. Stillschweigend mitgeschriebene Gesetzgebungskompetenzen der Länder	468
H. Übergangsregelungen	468
I. Fortgeltung vorkonstitutionellen Rechts	469
II. Fortgeltung nachkonstitutionellen Rechts	469
1. Art. 125a GG	469
2. Art. 125b GG	471
3. Art. 125c GG	472
I. Auswirkungen der Europäisierung auf die bundesstaatliche Kompetenzordnung	473
I. Relativierung und Bestätigung grundgesetzlicher Kompetenzzuweisungen	473
II. Fehlende grundgesetzliche Sichtbarkeit europäisierungsbedingter Kompetenzverluste	474
III. Diskrepanz zwischen Verfassungstext und Verfassungswirklichkeit	475
§ 43 Gesetzgebungsverfahren (Kau)	477
A. Grundlagen eines rationalen Legislativverfahrens	477
I. Vorläufer im englischen Verfassungs- und Parlamentsrecht	477
II. Das „Westminster-Modell“ als Verfahrensvorbild	479
B. Gesetzgebungsverfahren nach dem Grundgesetz	480
I. Allgemeines	480
1. Normative und institutionelle Grundlagen	480
2. Konstruktives Zusammenwirken	482
3. Informeller legislativer Vorräum	482
II. Gesetzgebungsinitiative (Art. 76 GG)	485
1. Allgemeines	485
2. Bundesregierung	488
3. Bundesrat	493
4. Aus der Mitte des Bundestages	494
III. Gesetzgebung im Bundestag (Art. 76, 77 GG)	498
1. Allgemeines	498

2. Beratungen im Plenum	499
3. Arbeit in den Ausschüssen	503
4. Grundsatz der Diskontinuität	504
IV. Mitwirkung des Bundesrates (Art. 77, 78 GG)	505
1. Allgemeines	505
2. Einspruchsgesetze	509
3. Zustimmungsgesetze	511
4. Vermittlungsverfahren	515
V. Ausfertigung durch den Bundespräsidenten (Art. 82 GG)	519
VI. Weitere Gremien mit Einfluss auf die Gesetzgebung	521
C. Besondere Gesetzgebungsverfahren	522
I. Verfassungsänderung (Art. 79 Abs. 2 GG)	522
II. Gesetzgebungsnotstand (Art. 81 GG)	523
III. Verteidigungsfall (Art. 115d GG)	523
IV. Sonstige Gesetzgebungsverfahren	523
D. Mitwirkung an der Gesetzgebung der EU	524
 § 44 Exekutive Normsetzung (Saurer)	525
A. Geschichtliche Entwicklung	526
I. Normsetzung durch Regierung und nachgeordnete staatliche Stellen	526
1. Konstitutionalismus	526
2. Weimarer Reichsverfassung	528
3. Nationalsozialismus	529
II. Entwicklung des Satzungsrechts	529
B. Exekutive Normsetzung im Grundgesetz im Überblick	531
I. Drei Formen der Normsetzung: Rechtsverordnung, Satzung und Verwaltungsvorschriften	531
II. Zur Frage des „numerus clausus“ der Normsetzungsformen	532
C. Rechtsverordnung	533
I. Staatspraktische Bedeutung und Erscheinungsformen	534
II. Verfassungsrechtliche Vorgaben	534
1. Verordnungsgebung unter Gesetzesvorbehalt (Art. 80 Abs. 1 S. 1 GG)	534
2. Delegatare	535
3. Änderung von Rechtsverordnungen durch Gesetz	536
4. Anforderungen an das delegierende Gesetz	537
5. Verfahren der Verordnungsgebung	539
6. Beteiligung des Bundesrats – Föderale Dimension	541
7. Mitwirkungsbefugnisse des Bundestages	542
8. Zitiergebot und Publizität	543
III. Gebrauchmachen von der Verordnungsermächtigung	544
IV. Rechtsschutzfragen	546
D. Satzung	547
I. Allgemeines	547
1. Begriff	547
2. Funktionen	548
3. Rechtswirkungen	548
4. Besondere demokratische Legitimation	548
II. Erscheinungsformen	549
III. Verfassungsrechtliche bzw. gesetzliche Begründung der Satzungsautonomie	550

IV. Gesetzesvorbehalt	551
1. Fortgeltung des Gesetzesvorbehalts	551
2. Anforderungen an Ermächtigungsnormen	552
V. Formelle Anforderungen an den Satzungserlass	552
1. Zuständigkeit	552
2. Verfahren	553
3. Zitiergebot und Publizität	554
VI. Inhaltliches Gebrauchmachen von der Satzungsermächtigung	555
VII. Rechtsschutzfragen	556
E. Verwaltungsvorschriften	557
I. Staatspraktische Bedeutung und Funktionen	557
II. Verwaltungsvorschriften als Binnenrecht der Exekutive	558
III. Verwaltungsvorschriften mit Außenwirkung	559
IV. Europarechtliche Überlagerung	560
V. Rechtsschutzfragen	560
F. Tertiäre Rechtsetzung im EU-Recht	561
I. Begriff	561
II. Delegierte Rechtsetzung, Art. 290 AEUV	562
III. Durchführungsrechtsakte, Art. 291 AEUV	563

2. Abschnitt. Vollziehende Gewalt (Exekutive)

§ 45 Regierung (Horn)	565
A. Regierungsbegriffe	565
B. Regierung als selbstständige Teilfunktion der vollziehenden Gewalt	566
C. Staatsrechtliche Begriffsentwicklung	568
I. Regierung im umfassenden Sinne der Ausübung staatlicher Herrschaft	568
II. Regierung als monarchische Exekutive im Konstitutionalismus	569
III. Doppelung des Regierungsbegriffs in der Staatsrechtslehre der Demokratie	570
D. Regierung in der funktionen gegliederten Ordnung	573
I. Der redundante Staatsleitungs begriff	573
II. Rechtliche Rahmenbedingungen	575
III. Inhaltliche Annäherungen	577
IV. Theoretische Annäherungen	581
§ 46 Verwaltung (Siegel)	582
A. Wesen der Verwaltung	583
I. Verfassungsrechtliche Ausgangslage	583
II. Definitionsansätze in der Literatur	584
III. Begrenzte Tauglichkeit der Definitionsansätze	584
IV. Von der Definition zur Beschreibung	585
1. Spezifische Merkmale	585
2. Ausprägungen	585
V. Funktionale Einordnung in der Gewaltenteilung	585
B. Entwicklung der Verwaltung	586
C. Aufbau der Verwaltung	587
I. Historische Prägung	587
II. Aussagedichte des Grundgesetzes	587
1. Spezifische Aussagen zur Verwaltungsorganisation	587
2. Mittelbar die Verwaltungsorganisation betreffende Aussagen	588

III. Einteilungen	588
1. Bundes- und Landesverwaltung	588
2. Unmittelbare und mittelbare Staatsverwaltung	589
IV. Binnenorganisation	591
V. Wahrung der Kompetenzordnung	592
VI. Einbeziehung Privater und Privatisierung	592
1. Aussagen im Grundgesetz	592
2. Grundsätzliche Zulässigkeit der Einbeziehung Privater	592
3. Privatisierungsge- und -verbote	593
D. Steuerung der Verwaltung	593
I. Steuerungsziele	594
1. Informationsgewinnung- und -verarbeitung	594
2. Richtigkeitsgewähr	594
3. Effektivität	595
4. Effizienz	596
5. Transparenz	596
6. Akzeptanz und Bürgernähe	597
7. Digitalisierung	597
8. Leitbild einer guten Verwaltung?	598
II. Steuerungsformen	598
1. Typologische Vielfalt	598
2. Steuerung durch Gesetze	599
3. Eigensteuerung durch Verwaltungsvorschriften	600
4. Steuerung durch Aufsicht	602
III. Rechtliche Grenzen der Steuerung	603
1. Zur Anerkennung eines Verwaltungsvorbehalts	603
2. Ableitungen	604
E. Maßstäbe der Verwaltung	604
I. Gesetz- und Verfassungsmäßigkeit (Art. 20 Abs. 3 GG)	604
1. Vorrang des Gesetzes	604
2. Vorbehalt des Gesetzes	605
3. Anschlussfrage: Prüfungs- und Verwerfungskompetenz der Verwaltung?	606
II. Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	606
III. Weitere verfassungsrechtliche Handlungsmaßstäbe	607
F. Handlungsformen der Verwaltung	607
I. Typologische Vielfalt	607
1. Verbindliche Einzelfallentscheidungen	608
2. Schlichtes und influenzierendes Verwaltungshandeln	608
3. Administrative Rechtsetzung	609
II. Verfassungsrechtliche Grundlinien zur Wahl der Handlungsform	609
G. Kontrolle der Verwaltung	610
I. Kontrolle durch die (Verwaltungs-)Gerichte	610
1. Zugang und Effektivität	610
2. Kontrolldichte	610
II. Weitere Kontrollmöglichkeiten	613
H. Bestimmungen der Landesverfassungen	614
I. Die Verfassungshoheit der Länder und ihre Grenzen	614
II. Verwaltungsbezogene Abweichungen	614
I. EU-Eigenverwaltungsrecht	615
I. Das institutionelle Gleichgewicht als „Gegenstück“ zur Gewaltenteilung	615

II. Aufbau und Vollzugsarten	615
1. Originäre Vollzugsorgane	615
2. Derivative Vollzugsorgane	616
3. Vollzugsarten	616
4. Einbeziehung Privater	617
III. Steuerung	617
1. Steuerungsziele	617
2. Steuerungsformen	618
IV. Maßstäbe	619
V. Handlungsformen	619
1. In Art. 288 AEUV erwähnte Handlungsformen	619
2. Weitere Handlungsformen	619
VI. Kontrolle	620
 § 47 Öffentlicher Dienst (<i>H. A. Wolff</i>)	621
A. Der öffentliche Dienst als institutionelle Erscheinung	622
I. Der Begriff des öffentlichen Dienstes	622
1. Begriffsmöglichkeiten	622
2. Begrifflicher Bezugspunkt	623
II. Die Rechtfertigung als Teilrechtsgebiet	624
1. Folgerung aus Hoheitsgewalt und Grundrechtsbindung	624
2. Grundrechtsbindung	624
3. Konsequenz der Gewaltenteilung	624
4. Funktionsoptimierung	624
III. Trennung von Funktion und Person	625
B. Das Beamtenrechtsverhältnis als zentrale Erscheinungsform des öffentlichen Dienstes	625
I. Ratio	625
II. Abgrenzung zu anderen Personenrechtsverhältnissen	626
1. Unterschiede von einem Beamten- und einem Arbeitsverhältnis	626
2. Abgrenzungen zu anderen öffentlich-rechtlichen Rechtsverhältnissen	626
III. Die Rechtsquellen des Beamtenrechts	627
1. Verfassungsrecht	627
2. Gesetzesrecht	627
3. Untergesetzliche Normen und Innenrecht	627
IV. Entwicklungslinien des Beamtenrechts	627
1. Die Entwicklung des Berufsbeamtentums bis zur Weimarer Zeit	627
2. Die Zeit des Nationalsozialismus	628
3. Der Neuanfang	628
4. Die Reformbemühungen als Dauerthema	629
C. Verfassungsrechtliche Grundlagen des öffentlichen Dienstes, insbesondere des Beamtenrechtsverhältnisses	631
I. Die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern	631
1. Gesetzgebungskompetenzen	631
2. Die Verwaltungskompetenz	632
II. Institutionelle Verbürgung des Berufsbeamtentums: Art. 33 Abs. 4 GG	632
1. Überblick	632
2. Ratio	632
3. Ausübung hoheitlicher Befugnisse	632
4. Öffentlich-rechtliches Dienst- und Treueverhältnis	633
5. In der Regel	633

6. Kein Umkehrschluss (Kein Verbeamtungsverbot)	634
7. Bedeutung als Privatisierungsschranke	634
III. Die hergebrachten Grundsätze des Berufsbeamtentums: Art. 33	
Abs. 5 GG	634
1. Allgemein	634
2. Reformbedarf	635
3. Das Recht des öffentlichen Dienstes	635
4. Begriff der hergebrachten Grundsätze des Berufsbeamtentums	635
5. Rechtswirkungen der Grundsätze	636
6. Die wichtigsten Grundsätze im Überblick	636
IV. Das Leistungsprinzip des Art. 33 Abs. 2 GG	641
1. Allgemein	641
2. Öffentliche Ämter	642
3. Zugang	642
4. Die maßgeblichen Kriterien für die Auswahl	642
5. Einschränkungen	644
6. Beschränkte Reichweite des subjektiven Rechts	644
V. Grundrechtsgeltung im Beamtenverhältnis	645
1. Grundlagen	645
2. Schutzzintensitäten in ihren Entwicklungslinien	646
3. Grundrechtsschutz und Staatsverständnis	648
VI. Die landesrechtliche Gewährleistung	649
VII. Europarechtliche Einflüsse auf das deutsche Beamtenrecht	649
1. Dienstleistungsfreiheit	649
2. Beschäftigungsverhältnis und Arbeitnehmer	650
D. Das Personalstatut der Europäischen Union	651
I. Allgemein	651
II. Primärrechtsliche Grundlagen	651
1. Allgemein	651
2. Die Normsetzungsbefugnis in Art. 336 AEUV	651
3. Die Anerkennung einer unabhängigen Verwaltung	652
4. Die Sonderzuweisung des Rechtsschutzes	652
5. Protokoll über die Vorrechte und Befreiungen	653
6. Allgemeine Rechtsgrundätze	653
III. Das einfache Recht	653
1. Überblick	653
2. Wesentliche Vorgaben	653
§ 48 Dezentraler Vollzug (<i>Siegel</i>)	657
A. Systematische Einordnung der Art. 83–85 GG	658
I. Art. 83–85 GG als <i>leges speciales</i> zu Art. 30 GG	658
II. Verhältnis zu Art. 70 ff. GG	658
B. Die landeseigene Ausführung der Bundesgesetze	659
I. Wesen	659
1. Art. 83 GG als Grundsatzentscheidung für den Vollzug von Bundesgesetzen	659
2. Anerkennung als eigene Angelegenheit der Länder	659
3. Ausnahmen und Grenzen	660
II. Sachlicher Anwendungsbereich	661
1. Begriff der Bundesgesetze	661
2. Vollzug von Unionsrecht	661

III. Adressaten der Regelung	662
1. Die Länder als Vollzugsadressat	662
2. Durchgriffsverbot auf Kommunen (Art. 84 Abs. 1 S. 7 GG)	662
IV. Einrichtung der Behörden und Regelung des Verwaltungsverfahrens (Art. 84 Abs. 1 S. 1–6 GG)	663
1. Grundsatz: Regelung durch die Länder (Art. 84 Abs. 1 S. 1 GG)	663
2. Regelungen durch den Bund	666
V. Exekutive Ingerenzrechte des Bundes	669
1. Präventive Ingerenzrechte	669
2. Aufsicht durch den Bund (Art. 84 Abs. 3 und 4 GG)	672
C. Ausführung der Bundesgesetze durch die Länder im Bundesauftrag	673
I. Wesen	673
II. Verbreitung	674
III. Arten	674
IV. Einrichtung der Behörden	675
V. Regelung des Verwaltungsverfahrens	675
VI. Exekutive Ingerenzrechte des Bundes	676
1. Maßnahmen nach Art. 85 Abs. 2 GG	676
2. Weisungen (Art. 85 Abs. 3 GG)	677
VII. Bundesaufsicht	679
1. Wesen	679
2. Aufsichtsmittel	679
D. Indirekter Vollzug des Unionsrechts	680
I. Unionsrechtlicher Hintergrund	680
II. Die Organisations- und Verfahrensautonomie der Mitgliedstaaten	680
1. Grundsatz und Grenzen	680
2. Folgerungen aus dem Effektivitätsprinzip	681
§ 49 Zentraler Vollzug (Siegel)	682
A. Wesen	682
I. Systematische Einordnung	682
II. Reichweite	683
B. Erscheinungsformen	683
I. Unterscheidung zwischen obligatorischer und fakultativer Bundesverwaltung	683
1. Obligatorische Bundesverwaltung	683
2. Fakultative Bundesverwaltung	685
II. Unterscheidung zwischen unmittelbarer und mittelbarer Bundesverwaltung	685
1. Unmittelbare Bundesverwaltung	685
2. Mittelbare Bundesverwaltung	687
III. Bundesverwaltung und Privatisierung	688
1. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit von Privatisierungen	688
2. Bereichsspezifische Aussagen	688
3. Privatrechtliche Handlungs- und Organisationsformen als Bundesverwaltung?	689
4. Anwendbarkeit des Art. 86 GG auf Handeln in Privatrechtsform?	690
C. Einrichtung der Behörden	690
I. Allgemeine Regelung in Art. 86 S. 2 GG	690
II. Ausweitung durch Art. 87 Abs. 3 GG	691
1. Wesen und systematische Einordnung	691

2. Bundeskompetenzen nach Art. 87 Abs. 3 S. 1 GG	691
3. Eigener Verwaltungsunterbau	692
D. Regelung des Verwaltungsverfahrens	693
E. Erlass von allgemeinen Verwaltungsvorschriften (Art. 86 S. 1 GG)	694
I. Begriff und Befugnis	694
II. Adressaten	694
F. Weitere Einwirkungsmöglichkeiten	695
G. Direktvollzug des Unionsrechts	695
I. Unionsrechtlicher Hintergrund	695
II. Vollzugsorgane	696
III. Verwaltungsverfahren	696
§ 50 Trennung der Verwaltungsräume, Verwaltungszusammenarbeit, Gemeinschaftsaufgaben (Siegel)	698
A. Trennung der Verwaltungsräume	699
I. Verwaltungsräume im Bundesstaat	699
1. Grundsätzliche Trennung der Verwaltungsräume von Bund und Ländern	699
2. Das Verbot der Mischverwaltung	699
3. Grenzen und Ausnahmen	699
II. Verfassungsrechtliche Zuordnung der Kommunen	700
III. Die Europäische Union als eigenständiger Verwaltungsraum	700
B. Verwaltungszusammenarbeit außerhalb der Art. 91a bis e GG	701
I. Wesen	701
II. Erscheinungsformen	701
C. Gemeinschaftsaufgaben und Verwaltungszusammenarbeit nach Art. 91a–e GG	702
I. Zentrale Entwicklungsschritte	702
II. Wesen der Kooperationsformen nach Art. 91a–e GG	703
1. Echte und unechte Ausnahmen vom Verbot der Mischverwaltung	703
2. Abgrenzung zwischen Gemeinschaftsaufgaben und Verwaltungszusammenarbeit	703
3. Kategorisierungen	703
4. Adressaten der Gemeinschaftsaufgaben	704
5. Kritik an Gemeinschaftsaufgaben	705
III. Erfasste Bereiche	705
1. Regionale Wirtschaftsstruktur, Agrarstruktur und Küstenschutz (Art. 91a GG)	705
2. Wissenschaft und Bildungswesen (Art. 91b GG)	707
3. Informationstechnologie (Art. 91c GG)	709
4. Vergleichsstudien (Art. 91d GG)	712
5. Grundsicherung für Arbeitssuchende (Art. 91e GG)	713
D. Verbundverwaltung in der Europäischen Union	714
I. Der Europäische Verwaltungsverbund	714
II. Horizontale Vernetzung zwischen den Mitgliedstaaten	715
III. Vertikale Zusammenarbeit zwischen der Union und den Mitgliedstaaten	715
3. Abschnitt. Rechtsprechung (Judikative)	
§ 51 Die Rechtsprechung (Wysk)	717
A. Entwicklungslinien der Rechtsprechung	718
B. Rechtsprechung im Grundgesetz	720

I. Aussagen des Grundgesetzes zur Rechtsprechung	720
II. Begriff und Eigenart der Rechtsprechung	722
1. Bedeutung des Begriffs	722
2. Funktionsmerkmale	722
3. Aufgabenbereiche	724
4. Abgrenzungen	724
5. Einfachgesetzliche Ausgestaltung	725
6. Rechtsprechung und Digitalisierung	725
III. Trennung und Verschränkungen der rechtsprechenden Gewalt	726
1. Strikte Funktionentrennung	726
2. Demokratische Legitimation der Rechtsprechung	727
3. Notwendige Gewaltenverschränkungen	727
C. Richter	728
I. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Richteramtes	728
1. Das Richterbild des Grundgesetzes	728
2. Unmittelbarkeit der Betrauung	729
II. Arten von Richtern	730
1. Berufsrichter	730
2. Andere Richterarten	731
3. Mitwirkung von Laienrichtern	731
III. Berufung von Richtern	733
1. Bedeutung der Richterauswahl	733
2. Qualifizierung zum Richter	734
3. Berufung der Bundesrichter	734
4. Richterbestellung in den Ländern	736
IV. Die Rechtsstellung von Richtern	737
1. Eigenständiges Richterdienstverhältnis	737
2. Richterliche Unabhängigkeit	739
3. Distanzpflichten	741
4. Bindung an das Gesetz	742
D. Gerichte	746
I. Verfassungsrechtliche Grundlagen der Gerichtsverfassung	746
1. Organe der Rechtsprechung	746
2. Einheitliche Gerichtsverfassung	747
II. Bundesgerichte	748
1. Die obersten Gerichtshöfe (Art. 95 GG)	748
2. Weitere Bundesgerichte (Art. 96 GG)	751
III. Gerichtsorganisation in den Ländern	752
1. Landesgerichte	752
2. Rechtsprechung in den Landesverfassungen	752
3. Berufsgerichte	753
IV. Nichtstaatliche Gerichtsbarkeiten	753
1. Schieds- und Verbandsgerichtsbarkeit	753
2. Kirchliche Gerichte	754
E. Rechtsprechung in Europa	754
I. Internationale Gerichte	754
II. Europäische Gerichte	755
1. Das Gerichtssystem der Europäischen Union	755
2. Der Gerichtshof (EuGH)	756
3. Das Gericht (EuG) und seine Fachgerichte	757
4. Generalanwälte	757

§ 52 Verfassungsgerichtsbarkeit (Kluckert)	759
A. Begriff	761
B. Erscheinungsformen	762
C. Historische Entwicklungslinien	763
D. Verfassungsgerichtsbarkeit und Verfassung	763
E. Aufgabe und Funktion der Verfassungsgerichtsbarkeit	765
F. Grenzen der Verfassungsgerichtsbarkeit	766
G. Verhältnis zu Gesetzgeber und Fachgerichtsbarkeit	769
I. Gesetzgeber	769
II. Fachgerichtsbarkeit	771
H. Entscheidungswirkungen	771
I. Rechtskraft	772
II. Gesetzeskraft	773
III. Bindungswirkung	774
I. BVerfG und EuGH	777
I. Aufgaben und Kontrollmaßstäbe	777
II. Keine Über- und Unterordnung	778
III. EuGH als gesetzlicher Richter und Vorlagepflicht des BVerfG	778
IV. Jurisdiktionsbereiche des BVerfG im Konfliktfeld zum EuGH	779
1. Ultra-vires-Kontrolle	780
2. Verfassungsidentitätskontrolle	781
3. Verfahrensfragen der Ultra-vires- und Verfassungsidentitätskontrolle	782
4. Grundrechtsschutz	782
J. Landesverfassungsgerichtsbarkeit	785
I. Zuständigkeit des BVerfG für Verfassungsstreitigkeiten auf Landesebene	786
II. Begrenzung der Jurisdiktionsbefugnis durch Rechtsmaßstab	786
III. Jurisdiktionsbefugnisse im Spannungsverhältnis zum Bundesrecht	787
1. Kein Ausschluss landesverfassungsgerichtlicher Rechtsbehelfe durch Bundesprozessrecht	787
2. Geltung von Landesgrundrechten bei der Anwendung von Bundesrecht	788
3. Sperre durch Entscheidung eines Bundesgerichts	790
IV. Normen des Grundgesetzes als Prüfungsmaßstab	791
V. Verhältnis zum BVerfG	792
K. Verfahrensarten des BVerfG	794
I. Organstreitverfahren	794
1. Wesentliche besondere Sachentscheidungsvoraussetzungen	794
2. Inhalt der Sachentscheidung	800
II. Normenkontrollverfahren	801
1. Abstraktes Normenkontrollverfahren	802
2. Konkretes Normenkontrollverfahren	808
3. Normenverifikationsverfahren	815
4. Normenqualifikationsverfahren	816
5. Kompetenzkontrollverfahren	817
6. Kompetenzfreigabeverfahren	818
III. Föderative Streitverfahren	818
1. Grundgesetzbezogenes Bund-Länder-Streitverfahren	819
2. Sonstiges Bund-Länder-Streitverfahren	822
3. Zwischenländerstreitverfahren	822
4. Landesorganstreitverfahren	823
IV. Verfassungsbeschwerde	823

V. Verfassungsschutzverfahren	823
1. Grundrechtsverwirkungsverfahren	823
2. Parteiverbotsverfahren	824
3. Verfahren über den Ausschluss einer Partei von der staatlichen Parteienfinanzierung	825
4. Bundespräsidentenanklage	826
5. Richteranklage	826
VI. Bundestagswahlbezogene Verfahrensarten	827
1. Nichtanerkennungsbeschwerde	827
2. Wahlprüfungsbeschwerde	828
VII. Sonstige Verfahrensarten	830
1. Landesorganstreitverfahren	830
2. Verfahren für sonstige Verfassungsstreitigkeiten innerhalb eines Landes	831
3. Divergenzvorlageverfahren	831
4. Kommunalverfassungsbeschwerde	832
5. Zuständigkeiten bei Untersuchungsausschüssen	833

4. Kapitel. Finanzen

§ 53 Währung (Ohler)	835
A. Währungswesen als Hoheitsaufgabe	836
I. Bedeutung	836
II. Geld, Geldformen und Geldsysteme	837
III. Digitalisierung	840
B. Die Europäische Währungsunion	841
I. Vom Vertrag von Maastricht bis heute	841
1. Die Währungsunion als politisches Projekt	841
2. Beitritt zum Euro-Währungsgebiet	842
3. Krisen und Reformen seit 2008	843
II. Zuständigkeitsverteilung zwischen Union und Mitgliedstaaten	844
III. Das Eurosystem und das ESZB	846
1. Verbundstruktur des Eurosysteems	846
2. Grundsatz der Dezentralität	847
IV. Die Deutsche Bundesbank	848
1. Rechtsstatus	848
2. Unabhängigkeit	848
3. Organisation	849
V. Die EZB	849
1. Rechtsstatus	849
2. Unabhängigkeit	850
3. Organisation	851
C. Geldpolitische Aufgaben und Instrumente des Eurosystems	852
I. Wirkungsmechanismen der Geldpolitik	852
II. Vorrang der Preisstabilität	853
1. Begriff der Preisstabilität	853
2. Das 2 %-Ziel	854
III. Unterstützung der allgemeinen Wirtschaftspolitik in der Union	855
IV. Weitere Aufgaben	856
1. Zahlungssysteme	856
2. Bankenaufsicht	856

3. Schutz der Finanzstabilität	856
4. Umwelt und Klima	857
V. Instrumente	857
1. Allgemeines	857
2. Offenmarktgeschäfte und ständige Fazilitäten	857
3. Mindestreserven	858
4. Notfallinstrumente	859
D. Wertpapierkäufe	859
1. Grundlagen	859
II. OMT und PSPP	859
III. Verhältnismäßigkeit	860
1. Anforderungen der Rechtsprechung	860
2. Grundrechte	862
IV. Verbot der monetären Haushaltfinanzierung	862
§ 54 Steuerverfassungsrecht (Kube)	865
A. Funktion und Bindungswirkung der bundesstaatlichen Finanzverfassung	866
B. Die Einnahmenverfassung als Ausdruck des Steuerstaates	866
C. Verfassungsrechtlicher Steuerbegriff	868
I. Anknüpfung an den hergebrachten Steuerbegriff	868
II. Zwecksteuern	868
III. Lenkungssteuern	869
IV. Nichtsteuerliche Abgaben	870
1. Abgrenzung und allgemeine Anforderungen	870
2. Arten nichtsteuerlicher Abgaben	870
3. Grenzen der Erhebung nichtsteuerlicher Abgaben im Steuerstaat	873
D. Steuergesetzgebungskompetenzen	874
I. Ausschließliche Steuergesetzgebungskompetenz des Bundes für Zölle und Finanzmonopole	874
II. Konkurrierende Steuergesetzgebungskompetenz des Bundes für die meisten Steuern	875
1. Bundes- und Gemeinschaftssteuern	875
2. Voraussetzungen des Art. 72 Abs. 2 GG	876
3. Grundsteuer	876
4. Zustimmungsvorbehalt für den Bundesrat	876
5. Sperrwirkung gegenüber Landesregelungen	876
6. Kein allgemeines Steuererfindungsrecht von Bund oder Ländern	877
7. Keine Pflicht zur Steuergesetzgebung	878
III. Ausschließliche Steuergesetzgebungskompetenz der Länder	878
1. Örtliche Verbrauch- und Aufwandsteuern	878
2. Steuersatz bei der Grunderwerbsteuer	880
IV. Steuergesetzgebungskompetenz zwischen Sicherung von Einheitlichkeit und Ermöglichung bundesstaatlichen Wettbewerbs	880
E. Steuerverwaltungskompetenzen	881
I. Bundesfinanzverwaltung	882
1. Steuern in Bundesfinanzverwaltung	882
2. Aufbau und Verfahren der Bundesfinanzverwaltung	883
II. Landesfinanzverwaltung	883
1. Steuern in Landesfinanzverwaltung	883
2. Aufbau und Verfahren der Landesfinanzverwaltung	884
3. Arten der Landesfinanzverwaltung (Bundesauftragsverwaltung und Landeseigenverwaltung)	885
4. Kommunale Steuerverwaltung	886

III. Abweichende Zuständigkeitszuordnungen und Zusammenwirken von Bund und Ländern	887
IV. Von einer stark föderalen zu einer zunehmend vereinheitlichten Steuerverwaltung	888
F. Formale Rechtsstaatlichkeit der Besteuerung	888
I. Gesetzesvorbehalt und Gesetzesvorrang	888
II. Bestimmtheit und Klarheit des Steuerrechts	889
III. Rechtssicherheit durch Vertrauensschutz – Grenzen der gesetzlichen Rückwirkung	890
G. Materielle Rechtsstaatlichkeit der Besteuerung	893
I. Das Prinzip der Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit	893
1. Historische Entwicklung	893
2. Bereichsspezifische Konkretisierung verfassungsrechtlicher Gleichheit	893
3. Bedeutung für die Einkommen- und die Körperschaftsteuer	894
4. Bedeutung für die anderen Steuerarten – Der Gedanke der Gesamtleistungsfähigkeit	895
II. Gebot folgerichtiger Ausgestaltung	896
III. Realitätsgerechte Typisierung	897
IV. Anforderungen an den Steuertarif	897
V. Gleichheit im tatsächlichen Steuervollzug	898
VI. Absolute Besteuerungsgrenzen und die kumulative Wirkung von Steuern	899
VII. Anforderungen an Lenkungsteuern	900
H. Verfassungsrechtliche Maßgaben für das Besteuerungsverfahren	901
I. Europarechtliche Einflüsse	902
§ 55 Ertragshoheit, Finanzausgleich und Ausgabenlasten (Gröpl)	905
A. Bedeutung und Entstehungsgeschichte	906
I. Finanzverteilung im Bundesstaat	906
II. Entstehungsgeschichte	907
B. Ertragshoheit	910
I. Grundlagen	910
1. Deutschland als Steuerstaat	910
2. Zuteilungssystem	911
II. Gemeinschaftsteuern	913
1. Einkommen- und Körperschaftsteuer	913
2. Umsatzsteuer	914
III. Bundessteuern	916
1. Überblick	916
2. Besondere Verbrauchsteuern	917
3. Ergänzungsabgaben, insbesondere Solidaritätszuschlag	918
4. Einmalige Vermögensabgaben	918
IV. Landessteuern	919
1. Vermögensteuer	919
2. Erbschaftsteuer	920
3. Verkehrsteuern	921
V. Finanzierung der Kommunen	922
1. Systematik	922
2. Anteile an Einkommen- und Umsatzsteuer	922
3. Gemeindesteuern	922
4. Kommunaler Finanzausgleich	925

C. Finanzausgleich	925
I. Funktion und Maßstäbe	925
1. Stufen des Finanzausgleichs – Begrifflichkeiten	925
2. Rechtfertigung und Grenzen des Finanzausgleichs	926
3. Rahmenvorgaben – gesetzliche Konkretisierung in zwei Stufen	927
II. Finanzkraftausgleich zwischen den Ländern	928
1. Maßstab: Finanzkraft	928
2. Ziel: angemessener Ausgleich	931
3. Umsetzung: Zu- und Abschläge bei der Umsatzsteuer statt Ausgleichsansprüchen	932
III. Bundesergänzungszuweisungen	933
1. Versuch einer Systembildung – Durchbrechungen	933
2. Allgemeine Bundesergänzungszuweisungen	934
3. Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen	934
4. Gemeindesteuerkraftzuweisungen und Forschungsförderungs-Ergänzungszuweisungen	935
IV. Kommunaler Finanzausgleich	936
D. Ausgabenlasten (Finanzierungslasten)	937
I. Prinzipien	937
1. Trennung der Ausgabenlasten nach der Aufgabenwahrnehmung	937
2. Zweck- und Verwaltungsausgaben	937
II. Durchbrechungen, insbesondere Mischfinanzierungstatbestände ..	938
1. Landesverwaltung im Bundesauftrag	938
2. Geldleistungsgesetze des Bundes	939
3. Investitionshilfen des Bundes	939
4. Gemeinschaftsaufgaben und Sondervorschriften	944
E. Einnahmen und Ausgaben der EU	948
I. Eigenmittelfinanzierung	948
II. Schuldenfinanzierung	949
III. Ausgabenlasten	949
IV. Finanzausgleich in der Union – „Transferunion“?	950
§ 56 Haushaltsverfassungsrecht (Gröpl)	952
A. Bedeutung – Entwicklung	953
I. Motor der Demokratie	954
II. Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert	954
III. Haushaltskreislauf	955
B. Bundesstaatliche Kompetenzverteilung	956
I. Haushaltsautonomie von Bund und Ländern	956
II. Beschränkungen der Haushaltsautonomie – Grundsatzgesetzgebungskompetenz	956
C. Haushaltsplan	958
I. Begriff und Folgerungen	958
1. Kernelement der Haushaltswirtschaft	958
2. Haushaltsfunktionen	958
3. Formelle Aspekte: Bestandteile und Gliederung	959
4. Materielle Aspekte: Rechtswirkungen	960
II. Haushaltsgrundsätze	962
1. Sinn und Zweck, Rechtsnatur und Rechtswirkung	962
2. Einzelne Haushaltsgrundsätze	963

D. Haushaltsgesetz – Haushaltfeststellung	972
I. Begriff des Haushaltsgesetzes	972
1. Rechtsnatur	972
2. Verhältnis zu Haushaltsplan und Fachgesetzen	972
II. Haushaltsgesetzgebungsverfahren	973
1. Förmliches Bundesgesetz	973
2. Vorverfahren	973
3. Hauptverfahren	974
4. Abschlussverfahren	976
III. Nachtragshaushalt	977
E. Haushaltsführung	978
I. Planmäßiger „Haushaltsvollzug“, Buchführung	978
II. Außerplanmäßige Haushaltsführung	979
1. Nothaushaltsrecht (Haushaltsvorgriff)	979
2. Notbewilligungsrecht	981
F. Rechnungslegung und Rechnungsprüfung – Finanzkontrolle	982
I. Rechnungslegung und Entlastung	982
1. Rechnungslegung	983
2. Entlastung	985
II. Rechnungsprüfung und Finanzkontrolle	985
1. Bundesrechnungshof	985
2. Gegenstände, Maßstäbe und Adressaten der Prüfung	986
3. Beratung	989
G. Unionsrechtliche Bezüge	989
I. Grundlagen des Haushaltsrechts der EU	989
II. Haushaltsgrundsätze der EU	990
III. Haushaltskreislauf der EU	990
1. Haushaltphasen	990
2. Berichtigungshaushalte und Nothaushaltsrecht	991
IV. Unionsrechtliche Vorgaben und Einwirkungen	991
1. Haushaltshoheit der Mitgliedstaaten	991
2. Einflussnahmen und Beschränkungen	992
§ 57 Staatsvermögen und Staatsverschuldung (Ohler)	997
A. Staatsvermögen	997
I. Bedeutung; Grundkategorien	997
II. Öffentliche Sachen und öffentliche Einrichtungen	999
III. Unternehmensbeteiligungen des Staates	1000
IV. Parlamentarische Kontrolle	1001
B. Staatsverschuldung: wirtschaftliche Bedeutung und einfachrechtlicher Rahmen	1001
I. Rechtfertigung der öffentlichen Verschuldung	1001
1. Erweiterung des haushaltspolitischen Spielraums	1001
2. Konjunktursteuerung durch staatliche Nachfrage	1002
3. Notsituationen	1004
4. Lasten der öffentlichen Verschuldung	1005
II. Tragfähigkeit der Verschuldung	1006
1. Grundlagen des Konzepts	1006
2. Die Rolle der Kapitalmärkte; staatliche Bonität	1006
III. Kreditaufnahme nach dem Bundesschuldenwesengesetz	1007
C. Verfassungsrechtliche Grenzen der Staatsverschuldung	1008
I. Wechselhafte verfassungsrechtliche Begrenzungsversuche	1008
1. WRV und Grundgesetz 1949	1008

2. Haushaltsreformen 1967/1969	1008
3. Schuldenbremse seit 2011	1009
II. Gesamtstaatliche Grundsätze des Art. 109 Abs. 2 und 3 GG	1010
III. Vorgaben des Art. 115 GG	1011
1. Gesetzliche Ermächtigung; Kreditbegriff	1011
2. Pflicht zum Haushaltsausgleich; finanzielle Transaktionen	1013
3. Strukturkomponente	1013
4. Konjunkturkomponente	1014
5. Haushaltsvollzug; Kontrollkonto	1015
6. Ausnahmeregelung: Naturkatastrophen und außergewöhnliche Notsituationen	1016
D. Europarechtliche Grenzen der Staatsverschuldung	1017
I. Grundlagen	1017
II. Das Verbot übermäßiger öffentlicher Defizite	1018
III. Stabilitäts- und Wachstumspakt	1019
1. Allgemeines	1019
2. Präventiver Arm	1020
3. Korrektiver Arm	1022
IV. Fiskalvertrag	1022
E. Haushaltsnotlage und Umschuldung	1023
I. Verfassungsrechtliche Maßgaben	1023
II. Die Rolle des ESM	1024
III. Umschuldung von Anleiheverbindlichkeiten	1026